

Es ist wieder soweit!

Freya Gräfin Kerssenbrock

Heute ist es wieder passiert. Eine Tragödie ist in Deutschland geschehen und wird all jene aufrütteln, die glaubten nach den Maßnahmen, die die Bundesregierung in den letzten Monaten getroffen hat, sich sicher wähnen zu können.

Heute morgen um halb neun rannte ein Gymnasiast in seine Schule, bewaffnet mit einer Axt, Messern und Molotow Cocktails. Gezielt warf er die Cocktails in die Klassen und wartete dann draußen auf die flüchtenden Schüler, um sie mit seiner Axt niederzustrecken.

Das Glück des heutigen Tages: Niemand ist bislang tot, auch wenn ein Mädchen wohl noch in Lebensgefahr schwebt.

Unsere Schulen sind nicht mehr sicher. Ausgerechnet der Ort, der uns auf das Leben in der Welt der Erwachsenen vorbereiten soll, birgt Angst und Gefahr. Viele Eltern haben jetzt vielleicht wieder ein mulmiges Gefühl im Bauch, wenn sie ihre Kinder morgens in die Schule entlassen. Ich kann sie verstehen.

Wieder wird die Frage auftauchen nach dem Warum? Werden unsere Kinder immer gewalttätiger und wenn ja, wieso denn nur? Was ist mit unserer, mit meiner Generation, das sie junge Leute hervorbringt, daß so etwas passieren muß. Es gibt eine Antwort darauf, aber sie wird wahrscheinlich nicht einfach sein. Wichtig ist jetzt, daß die richtigen gefragt werden. Wichtig ist, daß gehört wird, was wir dazu zu sagen haben zu den Gewalttaten unserer Altersgenossen.

Stellt sich aber jetzt wieder ein Politiker hin und fordert Verbote, schärfere Kontrollen und staatliche Überwachung. Was ist es dieses Mal. Sollen Äxte und Küchenmesser jetzt verboten werden? Werden die Computer Jugendlicher jetzt staatlich überwacht und bei dem ersten Anzeichen kommen sie dann in eine geschlossene Anstalt?

Bürgerliche Familie, intakt. Wieder zwischen fünfzehn und zwanzig, wieder eine Schule.

Dieses Profil eines Amokläufers werden wir immer wieder lesen, bis wir nicht anfangen nach den wahren Ursachen zu suchen. Fragt die Kinder, fragt die Jugendlichen, die Schüler, die Studenten. Irgendwo liegt die Antwort. Und wir müssen sie finden.